

Unterkleid und die Schuhe sind zinnoberrot, der um die goldene, zugespitzte Kulâh gewundene Turban besteht aus weißem, golddurchwirktem Schâsch, dessen hakenförmige Enden golden sind. Der nachlässig über die rechte Schulter geworfene Gürtel-Schal ist grün, das Buch schwarz mit Goldpressung. Auf dem matt grüngelben Hintergrund hebt sich in zartem Goldauftrag schwach schimmernd die Gartendekoration ab. Am oberen Rande eine leichte Wolkenbildung nach chinesischer Manier. Das Gemälde läßt sehr deutlich die energische, sichere Linienführung der Vorzeichnung erkennen. In der linken unteren Ecke der Künstlernamen اقا آکا Akâ . . . , über den später gesprochen werden wird.

Eine zweite nicht signierte Miniatur, fol. 36 recto (95 × 174 mm), Abbildung Tafel III, zeigt einen in verzweiflungsvoller Ergebung auf der Erde sitzenden Mann, mit dem Halse und der linken Hand in dem Palaheng (پالهنج), die Füße in Ketten.¹ Die Farbengebung ist: Oberkleid blau, Unterkleid sepiagelb, die zugespitzte Kulâh zinnoberrot, der Turban weiß und golden, der Doppelgürtel-Schal um den Leib karminrot und goldgestreift, der über den linken Schenkel herabfallende Teil violett. Schuhe braun, ebenso der hölzerne Palaheng. Links am Boden ist der untere Teil eines mit Perlen besetzten geraden Schwertes sichtbar, dahinter ein perlenberänderter Napf, vor der Figur ein weißes Gefäß mit schwarzer Blumenzier. Der Hintergrund mattgelb mit goldener Blumen- und sinesischer Wolkendekoration. Am unteren Rande rechts der Name تورش گرای Tursch Girâi.

Dagegen fehlen die charakteristischen Hakenbildungen an solchen Blättern, die vermöge ihrer Signaturen dem Ali Riza-i Abbasi zugesprochen werden müßten, und zwar zunächst an der von Herrn Sarre selbst in der Farbentafel (S. 2) veröffentlichten Miniatur seines Albums. Ich lese die persische Beschriftung:

¹ Tavernier l. c. V, S. 227 sagt vom Palaheng: „und sandte ihn mit drei Prügeln auf dem Halse ins Gefängniß“; S. 228: „ . . . und das hölzerne Instrument, welches die Persianer Palenck nennen, an etlichen Orten aber in Frankreich die Ziege genannt, auf dem Halse hatten . . .“.